©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

9. Abteilung für Geschichte der Technik.

Anschließend an den letzten Jahresbericht (Band 101) sei eingangs festgestellt, daß die Zuteilung einer Arbeitskraft im Jahre 1956 nicht durchgesetzt werden konnte. So mußte sich daher in diesem Zeitraum die Tätigkeit im wesentlichen auf die Pflege und laufende Ergänzung der Sammlungen beschränken; lediglich auf schiffahrtskundlichem Gebiet wurden in Hinblick auf die ursprünglich für 1957 geplante, nun für 1958 vorgesehene Schiffahrtsausstellung angemessene Vorarbeiten geleistet.

Dementsprechend waren die Neuerwerbungen hauptsächlich schiffahrtskundlicher Art. Herrn Dr. E. Schiller sei für die geschenkweise Überlassung eines Tischzeichens (Kelheimer) gedankt; Dr. G. Brachmann fertigte eine Reihe von Modellen (1 : 25) der einst auf der Enns und Traun und deren Nebenflüssen üblichen Flöße an. Karl Durst baute unter Anleitung von Dr. E. Neweklowsky ein Modell (1 : 50) des ersten Donaudampfschiffes „Maria Anna" (ein bereits im Besitz des Landesmuseums befindliches Modell dieses Schiffes ist nur als Tischzeichen zu werten). Von Kapitän H. Regelsberg wurde ein fahrbares Modell (1 : 75) des Donau-Rad-Zugschiffes „Cyklop" erworben; aus dem Besitz von Lois Ecker, Aschach, das Modell einer Siebnerin (1 : 25), hergestellt von seinem Vater Johann Ecker; von G. Sonnleitner, Gmunden, stammt das Modell eines Traunplättels (1 : 10).

Sensengewerke Josef Zeitlinger übereignete dankenswerter Weise dem Landesmuseum vier Korbschlitten aus Familienbesitz. Von Professor Brusenbauch wurden Ölbilder einer Hammerschmiede und des dazugehörigen Fluders in St. Georgen/Attergau erworben.

In Antlangkirchen kam bei der Planierung einer Wiese in der Nähe der alten Wallfahrtskirche St. Jakob eine uralte Brunnenfassung zutage, und zwar ein etwa 2 m langer und 1 m starker Hohlstamm einer Eiche, der dazu diente, aus tieferen Schichten Grundwasser zu fördern. Die Brunnenfassung wurde ins Depot übernommen.

Dr. Wilhelm Freh.

10. Bibliothek.

Im Jahre 1956 wurden an 1132 Personen 1705 Werke mit 2094 Bänden entlehnt. Im Lesesaal wurden 2770 Bände benützt. Erworben wurden im Berichtsjahr insgesamt 915 Werke mit 1262 Bänden, wovon 705 Bände auf Zeitschriften und Serienwerke entfallen. Unter den Neuerwerbungen sei vor allem die „Realenzyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft" von Pauly-Wissowa hervorgehoben, deren sämtliche bisher erschienene Bände angekauft wurden. Damit konnte eine seit langem empfindlich störende Lücke in der Fachbibliothek des OÖ. Landesmuseums beseitigt

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

werden. Durch systematische Ausnutzung der Angebote des Antiquariatshandels war es außerdem möglich, eine große Anzahl von wichtigen, lange gesuchten Werken, insbesondere aus den Fachgebieten der Urgeschichte und Archäologie sowie der Numismatik einzustellen.

Spenden haben der Bibliothek u. a. gewidmet: Die Bundesanstalt für Pflanzenschutz, Wien, das Amt der nö. Landesregierung, die Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung, die oö. Landesbaudirektion, die oö. Landwirtschaftskammer, die Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich, die Anwaltschaft der landwirtschaftlichen Lagerhausgenossenschaften, das Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege, das Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, das OÖ. Landesarchiv, das Institut für Landeskunde, die Magistrate Linz und Steyr, das Kunsthistorische Museum, Wien, die Österreichischen Kraftwerke-AG, Linz, die VÖESt und die Stickstoffwerke-AG, Linz, die Nettingsdorfer Papierfabrik-AG, die OÖ. Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt, Linz, die Gemeinde Gallspach, die Fa. J. & S. Reder, Wien, die Heilmittelwerke, Wien, die Magnesit-AG, Radenthein, das Österreichische Moorforschungsinstitut, Neydharting-Linz, die Zellwolle-Lenzing-AG, die Bayer. Staatsbibliothek, München, Hofrat Dr. Bayer, Linz, Hofrat Dr. H. Hebenstreit, Prof. Dr. W. Jenny, H. Leeb, Grieskirchen, Doktor W. Luger, Lambach, Reg.-Rat Dr. h. c. Dr. F. Morton, Hallstatt, Frau G. Nosovsky, St. Florian, Dr. J. G. Nowak, Wels, Dr. E. Sauser, Innsbruck, Dr. L. Werneck, Linz, Hofrat Dr. I. Zibermayr.

Oberveterinärrat Dr. K. Fingerlos, Linz, spendete einen wertvollen Druck des 16. Jahrhunderts (Joh. Ruelius, Zwei Bücher von Gebrechen und Krankheiten der Roß, 1575) und Hofrat Dr. H. Commenda überließ eine Anzahl von Volkserzählungen aus der ehemals Kraußlichschen Druckerei in Urfahr sowie mehrere heimatkundliche Publikationen.

Besonderer Dank gilt der Österr. Kraftwerke-AG, Linz, der Steyr-Daimler-Puch-AG, Steyr, der Zellwolle-Lenzing-AG, der OÖ. Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt, Linz, der Fa. L. Hatschek, Vöcklabruck, die sich auch im Berichtsjahr wieder bereit erklärt haben, die Abonnementskosten für wichtige wissenschaftliche Zeitschriften zu übernehmen.

Die Musikaliensammlung der Bibliothek erfuhr einen äußerst bedeutsamen Zuwachs. Die Geschwister Maria und Ludovika Habert, Gmunden, übergaben dem Amt der oö. Landesregierung unter großzügigen Bedingungen den gesamten künstlerischen Nachlaß ihres Vaters Johannes Evangelist Habert. Das umfangreiche Material wurde am 8. Juni 1956 von der Museumsbibliothek übernommen. Die Ordnung und Katalogisierung, die noch im Herbst begonnen wurde, soll bis zum Sommer 1957 abgeschlossen sein. Johannes Ev. Habert (geb. 18. Oktober 1833 in Ober-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

plan, gest. 1. September 1896 in Gmunden), der 35 Jahre hindurch in Gmunden als Organist, Regenschori und Musiklehrer tätig war und ein fruchtbares kompositorisches Schaffen entwickelte, zählt zu den bedeutendsten Musikerpersönlichkeiten unserer Heimat. Der Habert-Nachlaß wird nach Abschluß der Ordnungsarbeiten in der Musikaliensammlung des Landesmuseums neben den bereits hier verwahrten Nachlässen des Linzer Stadtturnermeisters Franz Xaver Glöggl (1764—1839), der Linzer Stadtpfarrmusiker Johann Bapt. Schiedermayr (1779—1840) und Wenzel Lambel sowie des Bruckner-Freundes Moritz Edlen von Mayfeld als größter und wertvollster Bestand Aufstellung finden.

Das Stelzhamer-Archiv erfuhr durch eine Spende der Schwiegertochter des Dichters, der in Schön (Pitztal) lebenden Frau Therese Stelzhamer, eine willkommene Bereicherung. Die durch Hofrat Dr. H. Commenda vermittelte Schenkung enthält u. a. interessante Familienphotos, Erinnerungsgegenstände und Druckschriften. Für die Kartensammlung spendete Herr Richard Sattler, Linz, ein Konvolut von Landkarten, vorwiegend aus der Zeit des 18. Jahrhunderts. Die amtlichen und von privaten Anstalten herausgegebenen modernen österreichischen Kartenwerke wurden durch Ankauf der neu erschienenen Blätter ergänzt.

Neben den laufenden Verwaltungsarbeiten wurde im Berichtsjahr die 1950 begonnene Neuaufstellung und -signierung der Druckschriften weitergeführt und hinsichtlich der Magazinbestände beinahe abgeschlossen. Mit der Neusignierung der in den Räumen der Abteilung für Biologie aufgestellten Handbibliothek dürfte die gesamte Aktion mit Ende des Jahres 1957 zum Abschluß kommen. Im Zuge der in den letzten Jahren systematisch begonnenen Aufarbeitung und Ordnung der zahlreichen, der Bibliothek angeschlossenen Sammlungen wurde die Sammlung von Porträt-Photographien vom Berichterstatter geordnet und katalogisiert. Die Kartensammlung wurde gesichtet, geordnet und in neu angefertigten Mappen verwahrt. Die Verzeichnung und Beschreibung der im Zuge der Neuaufstellung von den Druckschriften abgesonderten Handschriften und Inkunabeln wurde in Angriff genommen. Desgleichen wurde mit der Neuordnung der Autographensammlung begonnen. Die wertvollsten Objekte aus den verschiedenen Sammlungen wurden in einem neuen Stahlschrank unter Sperre gebracht.

Herr Franz Vogl führte die Ordnungsarbeiten am Stelzhamer-Archiv und den bereits übernommenen Beständen des Hermann-Heinz-Ortner-Nachlasses weiter. Der am 20. August 1956 plötzlich verstorbene heimische Schriftsteller Hermann Heinz Ortner hat der Museumsbibliothek testamentarisch seinen gesamten künstlerischen Nachlaß mit dem Großteil seiner Bibliothek vermacht. Der noch in der Wiener Wohnung liegende Nachlaß wurde vom Berichterstatter in der Zeit vom 13. bis 16. Dezember

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

gesichtet und verzeichnet und wird zu Beginn des Jahres 1957 von der Bibliothek übernommen werden.

Die am 29. Oktober 1955 eröffnete, vom Berichterstatter eingerichtete Ausstellung „Oberösterreich im Kartenbild" erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches und wurde bis 31. Jänner 1956 verlängert. Für die von der Sondergruppe Astronomie des OÖ. Volksbildungswerkes im Landesmuseum veranstaltete „Astronomische Ausstellung" (2. Juni bis 15. Juli) sowie die von der Volkskunde-Abteilung gestaltete Schau „Linz und die österreichische Volkskultur" (eröffnet am 3. November) wurden Leihgaben zur Verfügung gestellt.

An dem vom 6. bis 9. September 1956 in Innsbruck abgehaltenen 4. Österreichischen Bibliothekartag nahmen der Berichterstatter und Oberrevident Josef Reitinger teil.

Dr. Alfred Marks.

Graphische Sammlungen.

Die graphischen Sammlungen verzeichnen einen Zuwachs von 87 Werken mit zusammen 110 Blättern, und zwar 30 Handzeichnungen, 22 oberösterreichische Ortsansichten und 35 andere druckgraphische Werke.

Von den durch das OÖ. Landesmuseum käuflich erworbenen Blättern verdient vor allem das Aquarell „Friedhof in Traunkirchen" von Albert Schindler (geb. 1805 in Engelsberg in Schlesien, gest. 1861 in Wien) hervorgehoben zu werden. Dieser Künstler ist als typischer Vertreter der Alt-Wiener Sittenmalerei anzusprechen. Auch eine Ansicht des hinteren Gosausees, Franz Alt zugeschrieben, muß speziell erwähnt werden. Der bereits in der graphischen Zentralsammlung vorhandene kleine Bestand von Werken des feinsinnigen oberösterreichischen Künstlers Karl Anton Reichel konnte um ein Aquarell, eine Goldstiftzeichnung, darstellend ein Selbstbildnis des Künstlers, und neun Radierungen vermehrt werden. Aus der im Landesmuseum vorgeführten Kollektivausstellung „Prof. Hans Weber-Tyrol (Bozen)" wurden die Aquarelle „Morgendämmerung in Camogli" und „St. Nikolaus bei Kaltern" angekauft.

Von der Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung wurden von den Künstlern nachfolgende Werke erworben und den graphischen Sammlungen des Landesmuseums übergeben: der Zyklus „Die Zauberflöte" von Franz Cernajsek, eine Kaltnadelradierfolge von 8 Blättern; der Zyklus in 13 Holzschnitten „Aus der Kindheit" und die Holzschnitte „Frauen am Brunnen", „Erdäpfelklauberinnen" und „Die Mahlzeit" von Herbert Fladerer; eine handkolorierte Holzschnittfolge über sechs Kinderlieder von Margret Bilger; ein Aquarell „Baumgartenberg" von Matthäus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: 102

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Bibliothek. 42-45